

Landfrauen legten ein Kräuterbeet an

Pimpinelle, Petersilie und Wiesenkerbel wachsen jetzt vor dem Frohngauer Dorftreff

VON STEPHAN EVERLING

Nettersheim-Frohngau. Pimpinelle, Petersilie und Wiesenkerbel – vor dem Dorftreff in Frohngau geht es ab sofort würzig zu. Rechtzeitig zum Besuch der Kommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ haben die Landfrauen von Frohngau ein Kräuterbeet der besonderen Art angelegt. Dort finden sich weniger die üblichen Küchenkräuter, sondern heimische Wildkräuter, die in unserer Umwelt aber immer seltener werden.

Knapp einen Meter hoch ist das Hochbeet aus Trockenmauern, in dem sich die jungen Pflanzen befinden. In den Ritzen wurde dazu noch Mauerpfeffer angepflanzt. Unterstützung hatten die Land-

44 Mitglieder haben wir, mit steigender Tendenz

Brigitte Crump-Schoß, Vorsitzende

frauen gleich von mehreren Seiten. Denn das Hochbeet mit den Kräutern ist im Rahmen des Leader-Projektes „DorfBioTop“ entstanden. Kräuter und Fachwissen steuerte Jennifer Thelen von der Biostation in Nettersheim bei, das Baumaterial und Erde für die Trockenmauer stellte die Gemeinde Nettersheim zur Verfügung.

Die Ausführung übernahmen die Ehemänner der fleißigen Frohngauer Damen unter Mithilfe des örtlichen Junggesellenvereins.



Die Landfrauen aus Frohngau haben mit Gemeinde und Biostation Nettersheim ein Hochbeet mit Wildkräutern gebaut.

Foto: Everling

Kleine Schilder aus Dachschiefer spendierte Dachdeckermeister Janek Schnichels.

Die neue Vorsitzende der Frohngauer Ortsgruppe des Landfrauenverbandes ist Brigitte Crump-Schoß. „44 Mitglieder haben wir, mit steigender Tendenz“, berichtet sie stolz. Es sei gelungen, viele

junge Frauen von der Mitgliedschaft zu überzeugen.

Mit viel Überzeugungskraft und Angeboten, die offensichtlich nicht abgelehnt werden konnten, wurden junge Neubürgerinnen zu Hause besucht und von den Vorzügen der Landfrauengemeinschaft überzeugt. „Wir sind hartnäckig“,

gab Crump-Schoß verschmitzt Auskunft über die Überredungskunst der Frohngauer Vorstandsfrauen.

Und auch die Männer sollen nicht ausgeschlossen werden. Sie dürfen Fördermitglied sein. „Aber sie haben keine Stimmrecht“, betont Crump-Schoß. Die adretten

Schürzen mit dem Blumenmuster bleiben ebenfalls weiterhin den Damen vorbehalten.

Seit 43 Jahren gibt es den Ortsverein, der ein reichhaltiges Programm zu bieten hat. Traditionelle Termine wie das Binden von Kräutersträußen mit Kindern im August gehören genauso dazu wie auch ei-

ne Buchvorstellung für Kinder und Jugendliche im Herbst oder ein gemeinsamer Kochabend mit den Migranten aus dem Dorf. Mit den übrigen Ortsvereinen gemeinsam wird die Frohngauer Kirmes organisiert.

Auch das neue Kräuterbeet soll Thema werden bei einem Termin mit der Nettersheimer Kräuterpädagogin Christiane Alexa, der derzeit in Planung ist. „Viele wissen nicht, was mit derartigen Kräutern alles gemacht werden kann“, so Crump-Schoß. Zugute kommen sollen die Kräuter vor allem auch der Küche des Dorftreffs, wie Gisela Crump und Heinz Schoß erläuterten.

„Wir haben vor einigen Wochen von dem Neustart gehört“, sagte Bürgermeister Wilfried Pracht. Im April sei mit der Planung begonnen worden, im Mai konnte das Beet bereits gebaut werden.

Das Kräuterbeet sei wertvoll im Rahmen der Biodiversität, der sich die Gemeinde seit vielen Jahren verschrieben habe. „Das Thema ist, die Natur im Dorf zu fördern und damit die Artenvielfalt in den Orten“, erläuterte der Bürgermeister. Gerade junge Familien, die derzeit vermehrt nach Nettersheim ziehen würden, seien an derartigen Projekten interessiert.

Neben der Kräuterexkursion inspiriert das neue Kräuterbeet die Landfrauen zu weiteren Ideen. So soll es als Vorbild für die privaten Gärten dienen, so dass in der Folge ein Tauschhandel mit den Pflanzen aus dem eigenen Garten entstehen kann.